

----- Original Message -----

From: [it & web service Friedrich Schnebele](#)
To: winnweiler@gruene-donnersberg.de
Sent: Wednesday, December 14, 2011 10:07 AM
Subject: Breitbandversorgung in RLP - die Zweite

Sehr geehrte Mitglieder und VetreterInnen der pol. Parteien in RLP
Sehr geehrte Mitglieder des Landtages
Sehr geehrte Kreistagsmitglieder
und sehr geehrte Ratsmitglieder
in den Räten Rheinland-Pfalz
(Doppler bitte ich zu entschuldigen)

Zukunft der Breitbandversorgung in Rheinland-Pfalz
- die Zweite: **Wettbewerb statt Mannapolitik** -

Vielen Dank für die lebhafte Resonanz und die zahlreichen Rückmeldungen aus allen Ecken des Landes.
Die gemeinsame Erhebung zum Stand der Breitbandversorgung in RLP war nicht umsonst und das Warten auf den Nikolaus hat sich gelohnt.

In der [Pressemitteilung](#) von Wirtschaftsministerin Lemke vom 6. Dez. bestätigt die Landesregierung den generellen Förderungsbedarf für den Breitbandausbau im ländl. Raum und fordert finanzielle Unterstützung für die Kommunen durch den Bund.

Was gut und richtig ist, weil das WiMi damit seiner politischen Zuständigkeit gerecht wird, und die Bedeutung der Breitbandversorgung für die Wirtschafts- u. Strukturpolitik im ländl. Raum nachdrücklich zur Geltung bringt.

Vollkommen falsch wäre es aber, die Mannapolitik der Konjunkturprogramme aus der Vergangenheit in der Weise fortzusetzen, dass der Netzausbau der privaten Anbieter in Zukunft aus den leeren Kassen der Kommunen finanziert werden sollte.

Aufgabe der Landespolitik muss es vielmehr es sein, die Kommunen aus der angeblich alternativlosen Geiselhaft der Kabelanbieter zu befreien, und den privatwirtschaftlichen Wettbewerb der Unternehmen auf dem Land in Gang zu bringen.

Die [Priorisierungsauffrage](#) der BNA für den LTE Ausbau war ein erster Schritt und zeigt die Richtung: technisch, wirtschaftlich und ordnungspolitisch – weitere müssen folgen.

Wenn der Vorstand von Vodafone erklärt er plane die [Zukunft ohne Kabel \(1\) \(2\)](#), und wenn Telekom Chef Obermann selbst den [Glasfaserausbau drosselt](#) und den Funkausbau favorisiert, dann sollte die Politik die Anbieter beim Wort nehmen und diesen Wettbewerb fördern, anstatt selber Telekom spielen zu wollen – Nürburger-Roulette inklusive.

Und wer trotzdem meint er müsse das Modell der Bankenkrise zum Prinzip der Marktwirtschaft machen, der möge sich bitte einmal die Frage stellen, warum gerade die Telekom den angestrebten [Universaldienst](#) auf Bundesebene ablehnt, obwohl sie doch am meisten davon profitieren würde wenn alle Teilnehmer gemeinschaftlich den Leitungsausbau finanzieren - es sei denn die Telekom plant die Zukunft *

Für eine nachhaltige Breitbandversorgung in Rheinland-Pfalz und in vorweihnachtlicher Hoffnung auf eine „intelligente“ Wirtschaftspolitik, wie es Wirtschaftsministerin Lemke gerne formuliert.

Wünsche gutes Gelingen und nie vergessen
,Klick-auf' www.dass-wir-gewinnt.de
Friedrich Schnebele
(GRÜNES Mitglied und Teilnehmer am AK Netzpolitik)

PS: Aus gemachter Erfahrung ist extra zu betonen, dass der Text meine persönliche Meinung wieder gibt und keine Verlautbarung einer GRÜNEN Einrichtung. Wobei es sicher auch GRÜNE gibt, die meine Einschätzung teilen – vermutlich aus allen Parteien.